

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Rahel VARNHAGEN

BIOGRAPHIE

21-3 *Rahel Varnhagen* : Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin aus der Romantik / Hannah Arendt. Hrsg. von Thomas Meyer. Mit einem Nachwort von Liliane Weissberg. - Erw. Neuausg. - München : Piper, 2021. - 415 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-492-31707-8 : EUR 14.00

[#7638]

21-3 *Rahel Varnhagen - Lebensgeschichte einer deutschen Jüdin* = Rahel Varnhagen - the life of a Jewish woman / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Johanna Egger und Friederike Wein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 969 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 2). - ISBN 978-3-8353-3767-1 : EUR 49.00

[#7637]

Es ist eine lobenswerte und zugleich überaus angemessene Geste der Herausgeber Barbara Hahn und Thomas Meyer und der Verlage Piper und Wallstein, zum 250. Geburtstag von Rahel Levin Varnhagen (1771 - 1833) mit einem Werk (erneut) hervorzutreten, welches entscheidend Anteil daran hat, daß diese bemerkenswerte Frau und Jüdin geistesgeschichtliche Aufmerksamkeit erlangte. Es handelt sich um Hannah Arendts Varnhagen-Biographie, die zuerst 1957 in englischer Übersetzung erschien. Arendt, selbst Jüdin, begann sich Ende der 1920er Jahre für Leben und Werk dieser außergewöhnlichen Frau zu interessieren, derer Geschichte so prototypisch war nicht allein für die Zeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts, sondern für Juden allgemein, die versuchten, ihre Nichtachtung, die sie in der Gesellschaft erfuhren, dadurch aufzuheben, daß sie alles dafür taten, um von der meinungsbildenden Mehrheit anerkannt zu werden. Arendt fühlte und mußte bald selbst erleben, daß eine solche Assimilation zum Scheitern verurteilt war. Hannah Arendt emigrierte 1933, das Biographiemanuscript im Gepäck. Dessen Entstehung fällt somit in eine Zeit der schlimmsten Judenverfolgung, des Holocaust – auch wenn ein Großteil des Textes bereits vor der Machtergreifung der Nazis verfaßt worden ist: „Die vorliegende Biographie

ist [...] schon mit dem Bewußtsein des Untergangs des deutschen Judentums geschrieben [...]“ (S. 20 [bei Piper]; S. 135 [bei Wallstein])

Man spürt beim Lesen die Koinzidenzen zwischen der Biographin und ihrem Gegenstand, auch wenn sie nicht expressiv verbis ausformuliert erscheinen. Arendt gibt in ihrem *Vorwort* (S. 15 - 22; 131 - 136) zu Protokoll: „Was mich interessiert, war lediglich, Rahels Lebensgeschichte so nachzuerzählen, wie sie selbst sie hätte erzählen können.“ (S. 18; 133)¹ Dafür hat sich die Verfasserin intensiv mit den Quellen beschäftigt, viele Briefe der Varnhagen gelesen, nicht allein in der Auswahl ihres Ehemanns,² der in deren Zeugnisse, sie gleichsam verfälschend, eingegriffen hatte.

Es entstand ein nuancenreiches Lebensbild der jüdischen Salonière Levin Varnhagen und mithin ein plastisches Zeitbild zwischen Französischer und Juli-Revolution. Arendt beschreibt anschaulich das Bemühen der Jüdin und Frau um Eigenständigkeit und Selbstwert in einer Welt vorgegebener Rollenmuster, die ihr Beschränkungen und Restriktionen auferlegten. Neben der Benachteiligung als Frau kam es zu Diskriminierungen aufgrund ihrer jüdischen Abstammung: „Rahels Kampf gegen die Fakten, vor allem gegen das Faktum, als Jude geboren zu sein, wird schnell zu einem Kampf gegen sich selbst“ (S. 33; 144). Vor den Erniedrigungen will sie entfliehen; einen Ausweg sieht sie wie viele ihresgleichen nur darin, ihr Judentum aufzugeben und sich zu assimilieren – „ein politischer Kampf um gleiche Rechte ist dieser Generation [...] völlig unbekannt“ (S. 27; 140). Es bedarf eines Mannes, der sie als Jüdin akzeptiert und ihr Eingang verschafft in die bürgerliche Lebenswelt; ein Ehe, die den eigenen Glaubenswechsel einschließt, ist das Ziel ihrer Wünsche: „‘Der Jude’, so schreibt sie an den Bruder, ‚muß aus uns ausgerottet werden; das ist heilig wahr, und sollte das Leben mitgehen““ (S. 157; 235). Im Frühjahr 1808 lernte sie endlich jemanden kennen, der ihr ein anderes, ein neues Leben ermöglichen könnte, August Varnhagen, eine Mann, „der ganz arm ist, ganz unbekannt, ohne Namen, ohne Stand.“ (S. 210; 273) Dennoch sah sie in dieser Verbindung die Chance, nun endlich ihre alte Welt hinter sich lassen zu können. Nachdem sie zum Christentum übergetreten war, heiratete sie 1814 den um einige Jahre jüngeren Varnhagen, der sich fortan redlich um sie bemühte, auch für

¹ An einer anderen Stelle der *Einleitung* formuliert Hannah Arendt ausdrücklich, daß zwar Rahel Varnhagens „Verhalten und Seelenverfassung maßgebend geworden“ sei „für Verhalten und Seelenverfassung eines Teils des gebildeten deutschen Judentums“ und „daher eine begrenzte geschichtliche Bedeutung bekommen“ habe, „auf die aber dies Buch gerade nicht eingeht“ (S. 20).

² **Rahel** : ein Buch des Andenkens für ihre Freunde / [Rahel Varnhagen von Ense. Hrsg. von Karl August Varnhagen von Ense]. - 1. Aufl., [Nachdr. der Ausg. 1833]. - Berlin : Matthes & Seitz, 2010. - 639 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-88221-848-0 : EUR 39.90. - **Rahel** : ein Buch des Andenkens für ihre Freunde / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn. Mit einem Essay von Brigitte Kronauer. [Eine gemeinsame Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Wüstenrot-Stiftung]. - 1. Aufl. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2011. - Bd. 1 - 6. - Zus. 3309 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-0528-1 : EUR 69.00 [#1897]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33936047Xrez-1.pdf>

einen gewissen sozialen Aufstieg sorgte, sogar einen Adelstitel errang und durch erste Publikationen ihr Anerkennung in der Literaturgesellschaft erwarb, doch dies alles konnte nicht verhindern, daß man weiterhin in der Frederike Varnhagen von Ense – so nannte sie sich nun – die Jüdin Rahel sah.

Es ist dieses Thema der (gescheiterten) Assimilation, das für die Jüdin Hannah Arendt einhundert Jahre später noch immer hochaktuell war. Die Lebensgeschichte Rahels gab ihr die Möglichkeit, ohne vordergründige Aktualisierung die Geschichte eines solchen Ausbruchsversuchs zu erzählen. Der Piper-Verlag hat nun innerhalb einer Studienausgabe der Schriften Hannah Arendts diesen Text erneut aufgelegt; er war es auch, der 1959 deren Arbeit über Rahel Varnhagen erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht hat (dazu S. 396 - 411). Die nun vorliegende Neuedition³ bietet neben der Biographie, und den Anlagen, die ihr Arendt beigegeben hatte (Brief- und Tagebuchauszüge, Lebensdaten und eine Bibliographie) auch ein instruktives *Nachwort* (S. 365 - 411) von Liliane Weissberg, Professorin an der Universität von Pennsylvania, welche bereits mit zahlreichen Arbeiten zur deutsch-jüdischen Kulturgeschichte in Erscheinung getreten ist. Sie geht der Frage nach, wie Hannah Arendt zu ihrem Forschungsgegenstand gefunden hat und unter welchen Erschwernissen die Arbeit entstanden ist und später veröffentlicht wurde, auch wird untersucht, was die junge Wissenschaftlerin an dem Leben der Rahel interessierte, von der sie einmal sagte, daß sie ihre „beste Freundin“ sei (hierzu S. 371). Liliane Weissberg kommt zu dem Ergebnis: „Arendt wollte das Phänomen der Assimilation verstehen und die vielfachen Versuche von Juden, in einer nichtjüdischen Gesellschaft Anerkennung zu finden“ (S. 368). Herausgekommen sei „eine experimentelle Biographie, ein politisches Buch“ (S. 377), in dem nicht über die Rahel geschrieben wird, sondern sie selbst über sich spricht: „Arendt wollte Rahels Leben so erzählen, als erzähle es Rahel selbst; sie nahm sich vor, eine Biografie zu schreiben, die autobiographische Züge zeigen sollte“ (S. 381). Ob dies und wie es ihr gelungen ist, daß kann man nun erneut selbst prüfen – und sich von dem Text (wieder) gefangen nehmen lassen.

Wer noch mehr Informationen benötigt, als die Studienausgabe des Piper-Verlages bieten will und kann, der möge zu der Veröffentlichung des Wallstein-Verlages greifen, der unter dem selben Titel Quellenmaterial und Erläuterungen auf fast 1000 Seiten zur Verfügung stellt. Hier ist die Arbeit als Band 2 der **Kritischen Gesamtausgabe**⁴ der Werke von Hannah Arendt

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1219864595/04>

⁴ Die zuvor erschienenen Bände wurden bereits besprochen: **The modern challenge to tradition** : Fragmente eines Buchs / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn und James McFarland. - Unter Mitarbeit von Ingo Kieslich und Ingeborg Nordmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 923 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 6). - ISBN 978-3-8353-3192-1 : EUR 49.00 [#6181]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9430> - **Sechs Essays** : die verborgene Tradition / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter

erschienen, herausgegeben von Barbara Hahn, einer Wissenschaftlerin, die sich bereits um die Werke Rahel Varnhagens verdient gemacht hat.⁵ Der Band,⁶ welcher sich sowohl an die deutsche als auch an die englischsprachige Leserschaft richtet, bringt nun alle Texte, die im Zusammenhang mit Hannah Arendts Arbeiten zu Rahel und ihrem Umkreis stehen, zudem wird erstmals in dieser Ausgabe das Typoskript präsentiert, welches die Verfasserin 1933 anfertigte, bevor sie ins amerikanische Exil ging. Es bildete die Grundlage für die späteren Fassungen, sowohl für die englische und als auch die deutsche Ausgabe – beide Texte werden hier präsentiert. Vermichtlich Entbehrliches aus dem Konvolut der Zeugnisse, wie z. B. die von Arendt angefertigten Zeittafeln und ihr *Verzeichnis der Briefe und Tagebuchstellen*, wurde nicht aufgenommen; diese Zusätze erscheinen, da es sich um eine Hybrid-Edition handelt, die sowohl Drucke als Digitalisate in sich vereinigt, später in einem Web-Portal.⁷

Die 600 Seiten gedruckter Text (S. 9 - 614) werden ergänzt durch einen *Anhang* (S. 615 - 969), der keine Wünsche offen läßt. Die mehr als 300 Seiten bestechen durch die Fülle an Belegmaterial, welches in der gebotenen Knappheit vorgelegt wird. So wurden nicht allein alle Briefstellen, die Arendt anführte, auf ihre Quellen zurückgeführt – Nachweise, auf die die Biographin letztendlich bewußt verzichtete, die der Leser von heute jedoch gern zur Kenntnis nimmt. Weiteres Material wird ergänzend beigebracht; was zu einer eindrucksvollen Dokumentation der Arbeit Hannah Arendts führt und eine umfassende Beschäftigung mit dem Leben und der Zeit Varnhagens ermöglicht – dank der inzwischen vorliegenden Bände der ***Edition Rahel Levin Varnhagen***⁸ ist inzwischen ein Zugriff auf reichlich quellengesicher-

Mitarbeit von Barbara Breysach und Christian Pischel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 503 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 3). - ISBN 978-3-8353-3278-2 : EUR 39.00 [#6305]. - Rez.: ***IFB 19-2***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9668>

⁵ ***Begegnungen mit Rahel Levin Varnhagen*** : ["Ein Fest für Rahel Levin", im Juni 2013 im Brecht-Haus in der Berliner Chausseestrasse ... alle ... Beiträge wurden ... [dort] ... vorgetragen] / hrsg. von Barbara Hahn. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 224 S. - ISBN 978-3-8353-1661-4. - S. auch unten Anm. 8

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209566044/04>

⁷ "Die siebzehn Themenkomplexe der als Hybrid-Edition konzipierten Kritischen Gesamtausgabe erscheinen zunächst in Buchform beim Wallstein Verlag Göttingen und werden ein Jahr später von der Freien Universität Berlin über dieses Webportal (hannah-arendt-edition.net) weltweit und kostenlos im Open Access zugänglich gemacht."

<http://www.arendteditionprojekt.de/projekt/Editionsplan/index.html> [2021-09-20].

⁸ ***Edition Rahel Levin Varnhagen*** / hrsg. von Barbara Hahn und Ursula Isselstein mit einer italienisch-deutschen Arbeitsgruppe von Birgit Bosold ... - München : Beck. - 23 cm. - Briefwechsel mit Pauline Wiesel / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn unter Mitarb. von Birgit Bosold. - 1997. - 767 S. : Ill. - ISBN 3-406-41346-3 : EUR 86.00. - Briefwechsel mit Ludwig Robert / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Consolina Vigliero. - 2001. - 1013 S. : Ill. - ISBN 3-406-48256-2 : EUR 99.90. - Familienbriefe / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn unter Mitarb. von Birgit Bosold. - 2009. - 767 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-58683-5 :

tes Material möglich. Die Erläuterungen bestechen durch ihre Sachbezogenheit und Materialdichte; auf diejenigen, „die man mit einem Mausklick beschaffen kann“ (S. 618), hat man verzichtet, zudem auf jedwedes Interpretieren der Textvorlagen. Es heißt ausdrücklich und bestimmt: „Die Ausgabe will Lektüren ermöglichen und nicht vorgeben [...]“ (S. 618).

Es ist zu begrüßen, daß sich in diesem denkwürdigen Varnhagen-Jahr zwei Verlage entschlossen haben, Hannah Arendts Arbeit über die jüdische Romantikerin zu publizieren. Zwei Bücher sind entstanden, eine Studien- und ein historisch-kritische Ausgabe, die, angefangen von der Anlage, über die Ausstattung bis hin zum Preis, ganz unterschiedliche Lesergruppen ansprechen.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11076>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11076>

EUR 128.00. - Nach der Übernahme der Edition durch den Wallstein-Verlag sind zwei weitere Bände erschienen: **Tagebücher und Aufzeichnungen** / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Ursula Isselstein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 1064 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Rahel Levin Varnhagen). - ISBN 978-3-8353-3315-4 : EUR 98.00 [#6445]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9679> - **Briefwechsel mit Jugendfreundinnen** / Rahel Levin Varnhagen. Hrsg. von Barbara Hahn unter Mitarbeit von Birgit Bosold und Friederike Wein. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 1092 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Rahel Levin Varnhagen). - ISBN 978-3-8353-3955-2 : EUR 98.00 [#7496]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10905>